

Messen und Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **58 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

zu einer gewissen Belastung der Betriebsrechnung führen. In einem bestimmten Fall ist der Amortisationsfonds auf die Summe von rund 10 Mio. Franken angewachsen. Die Verzinsung (mit 4%) ergibt eine Belastung von 400 000 Franken, dazu kommen noch von den Anlagen $\frac{1}{4}\%$, bei 100 Mio. 250 000 Franken, zusammen die horrende Summe von 650 000 Franken.

Man bedenke, dieser Betrag geht zu Lasten des Aufwandes und erhöht sich jedes Jahr beträchtlich. Gemäss Reglement der Stadt Zürich darf eine Verzinsung des Anteilscheinkapitals erst erfolgen, wenn die Einlagen in Erneuerungs- und Amortisationsfonds vorgenommen wurden.

Gewisse Schwierigkeiten ergaben sich bei jenen Genossenschaften, die anlässlich der Hypothekarzinsenerhöhung auf 6% nicht nachgezogen haben. Im erwähnten Fall verzichtete man auf eine Mietzinsenerhöhung von 7% oder rund 480 000 Franken. Jetzt, beim Abschluss, zeigte es sich, dass dieses Entgegenkommen den Mietern gegenüber zum Bumerang wird, denn die Belastung für die Fondseinlagen richten sich ja nicht nach den Einnahmen, sondern eben nach den Nettoanlagekosten. Es wäre zu begrüßen, wenn diese von einer gewissen Grösse an harten Auflagen gemildert werden könnten.

LOGIS SUISSE SA

Wohnbaugesellschaft gesamt-schweizerischer Organisationen
Zürich

Einladung

zur 10. ordentlichen Generalversammlung auf Donnerstag, 19. Mai 1983, 14.30 Uhr, im Bahnhofbuffet, 2. Stock, Saal «Lötschberg», Bern

Traktanden:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1982; Bericht und Antrag der Kontrollstelle
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Rechnungsüberschusses
3. Entlastung der verantwortlichen Organe
4. Wahlen
 - 4.1 Wahl des Verwaltungsrates
 - 4.2 Wahl der Kontrollstelle
5. Verschiedenes

Im Auftrag des Verwaltungsrates

der Präsident:
Dr. Ed. Leemann
der Geschäftsleiter:
U. Zwimpfer

25 Jahre «Pro Familia» Schaffhausen

Anfang März hielt die Wohnbaugenossenschaft «Pro Familia» ihre 25. ordentliche Generalversammlung ab. Mit Freude und berechtigtem Stolz konnte Präsident Max Schenker darauf hinweisen, dass die 100 Wohnungen der «Pro Familia» zu den preisgünstigsten in der Stadt Schaffhausen gehören. Gemessen am gesamtschweizerischen Durchschnitt (Biga) liegen sie rund 120 Franken pro Monat und Wohnung günstiger.

Aus dem kleinen Pflänzchen vor 25 Jahren ist ein starker Baum geworden.

*Sektion Schaffhausen
Ernst Schlatter, Präsident*

Messen und Ausstellungen

Neues von Electrolux

In den eigenen Ausstellungsräumlichkeiten stellte Electrolux kürzlich Neuheiten aus dem breiten Angebot vor.

Eine visuelle Neuheit: Im Zuge der Tendenz zur hellen, ja weissen Küche schuf die Firma eine neue Farblinie Topas. Sie bildet eine reizvolle Alternative zum eleganten, dunkelbraunen Gerätesortiment. Topas kann man am ehesten mit «sandfarben» umschreiben. Diese Farbe lässt sich, wie man sich an der Ausstellung überzeugen konnte, sehr gut in verschiedenfarbigen Küchen integrieren. Vor allem aber wird sie den wachsenden Tendenzen zur hellen Küche aufs beste gerecht.

Neu bei den Geschirrspülautomaten von Electrolux ist die serienmässig eingebaute Rückkondensation. Dadurch wird der Dampf, der normalerweise dem Geschirrspüler während des Reinigungs- und Trocknungsprozesses entweicht, kondensiert und in den Bottich zurückgeführt. Nische und Abdeckung sind auf diese Weise vor Dampfschäden sicher.

In den meisten anderen Bereichen des enorm vielseitigen Geräteprogramms wurden Detailverbesserungen vorgenommen im Sinne einer kontinuierlichen Perfektionierung.

Die heutige Electrolux-Gruppe wurde 1919 in Stockholm als Fabrik für Staubsauger und Kühlschränke gegründet. Die Gründung der Electrolux Schweiz erfolgte bereits 1922. Heute beschäftigt die Electrolux-Gruppe weltweit über 100 000 Mitarbeiter. In der Schweiz sind rund 1800 Mitarbeiter bei Electrolux-Haushalt tätig. Sie erarbeiteten 1982 einen Umsatz von 282 Mio. Franken. *Ba-*

Troesch Zürich: Neue Küchen- und Badezimmerausstellung

Vor einigen Tagen lud Troesch Zürich Bau- und Wohngenossenschaften, Architekten und Installateure zur Eröffnung der neugestalteten Ausstellungsräumlichkeiten ein.

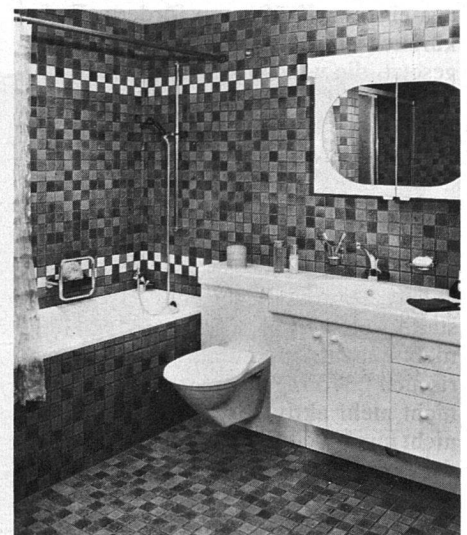
Die neuen Schauräume beeindrucken sowohl durch die Vielfalt der Küchen- und Badezimmerkonzeptionen als auch durch die neuen Eigenentwicklungen.

Die Ausstellung umfasst im Küchen-sektor 16 Einbauküchen in 15 Varianten und in zahlreichen Farbmöglichkeiten. Zu den neuen Trends gehört unter anderem wieder die weisse Küche, die im neuen Plus-Programm viel Spielraum für Gestaltung ermöglicht. In Anlehnung an den kulinarischen Begriff kann hier beinahe von «Nouvelle Cuisine» gesprochen werden!

Das Badezimmer hat sich in den letzten Jahren vom reinen Zweckraum, den man nur widerstrebend aufsuchte und so schnell wie möglich wieder verliess, zum angenehmen Aufenthaltsraum entwickelt. Dem neuen Bedürfnis nach Behaglichkeit und angenehmer Atmosphäre in diesem Raum wurde mit der neuen Ausstellung voll Rechnung getragen. Sie zeigt unter anderem 15 Komplett-Badezimmer, neue Waschtisch- und Badewannenmodelle, ein breites Armaturensortiment und die Troesch-Eigenentwicklungen, unter denen für unsere Leser vor allem auch das Badezimmer im Baukastenprinzip interessant sein dürfte: Variella-Compact, eine Badezimmereinheit mit integrierter, vorfabrizierter Vorwand-Installation, die vor allem bei Umbauten und Renovationen zwingende Vorteile für sich geltend machen kann.

Ba-

*Variella-Compact:
Badezimmerausstattung mit integrierter
Vorwand-Installation*

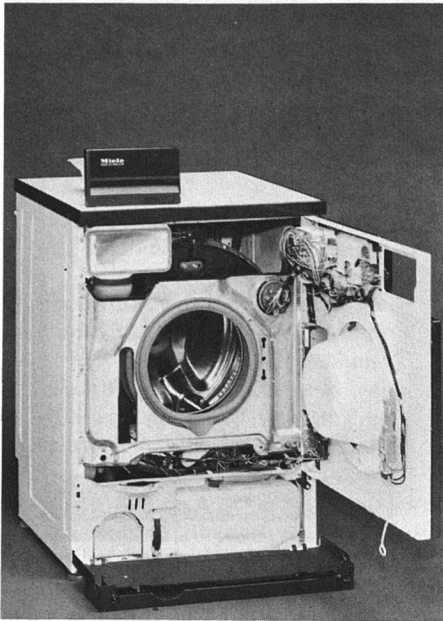


Neue Miele-Waschgeräte

Kürzlich stellte die Miele AG der Presse eine neue Generation von Waschautomaten und Wäschetrocknern vor. Diese Neukonstruktionen lösen die seit 1969 laufende Baureihe ab, von der mehr als fünf Millionen Geräte gefertigt wurden.

Hauptsächliche Vorteile der neuen Gerätereihe sind:

- Verringerung des Energieverbrauchs,
- servicefreundliche Konstruktion (aufklappbare Vorderwand),
- höhere Schleuderdrehzahl, verbesserte Aufhängung,
- nochmalige Geräuschdämpfung.



Aufklappbare Vorderwand: Nur wenige Schrauben lösen, und alle wichtigen Bauteile sind einfach zu erreichen. Foto: Miele

1899 wurde das Haus Miele gegründet. Nachdem das Unternehmen bereits im Jahre 1903 die erste Waschmaschine gebaut hatte, betätigte es sich in den folgenden Jahrzehnten auf vielen Gebieten als Pionier. Die erste elektrische Haushalts-Geschirrspülmaschine Europas aus dem Jahre 1929 stammt von Miele, ebenso der erste vollautomatische Geschirrspüler von 1960 und der erste Electronic-Trockner von 1966.

Das Gütersloher Familienunternehmen, das heute rund 11 500 Mitarbeiter beschäftigt, zählt zu den führenden europäischen Hausgeräte-Herstellern. Die Marke Miele bedeutet heute aber nicht allein Waschmaschinen, Wäschetrockner und Geschirrspülmaschinen. Das Unternehmen fertigt auch Staubsauger, Bügelmaschinen, Wäscheschleudern, Müllpressen, Luftreiniger und sogar automatische Melkanlagen.

Im Geschäftsjahr 81/82 betrug der Gesamtumsatz der Miele-Gruppe 1,645 Mrd. DM (plus 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Der Export hat einen Anteil von 46,1 Prozent vom Gesamtumsatz.

Wieder Seniorenmesse in Zürich

Nach dem grossen Erfolg im Jahre 1982 findet vom 7. bis 12. Juni im Ausstellungszentrum der Züspa in Zürich die 2. Schweizerische Seniorenmesse «Aktives Alter» statt. Neben einer Ausstellung, an der Produkte und Dienstleistungen angeboten werden, wird wieder ein reichhaltiges Programm vorbereitet.

Die Veranstaltung hat vor allem zum Ziel, das Verständnis zwischen den Generationen zu fördern, auf das Pensionierungsalter vorzubereiten und Menschen jenseits der Sechzig Anregungen zu geben, das Leben weiterhin sinnvoll zu gestalten.

Ein Teil der Veranstaltung ist natürlich der Gesundheit gewidmet. Unter der Leitung des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich wird ein umfangreiches Programm verschiedener Tests vorbereitet, von der Blutdruckmessung bis zur Schirmbildaufnahme. Zugleich wird gezeigt, wie man sich im Alter richtig ernährt und wie man fit bleiben kann. Im Rahmenprogramm wird auch grosses Gewicht darauf gelegt, den Ausstellungsbesuchern zu zeigen, wie man auch im Alter kreativ sein – oder werden – kann. Dabei werden Werke gezeigt, die von Leuten über 60 gefertigt worden sind.

Informationen zur 2. Schweizerischen Seniorenmesse sind bei Mediag Messe-Dienst AG, 8037 Zürich, erhältlich.



Verlangen Sie die Gratis-Dokumentation «Rutschbahnen».

**Kinderland
Neeser**
... wo Kinder gerne lachen
6260 Reiden – 062/81 23 23

KIT 1983 in Paris

Die 2. Fachmesse für Mitnahmeartikel für die Wohnungsausstattung findet vom 14. bis 17. April 1983 in Paris-Le Bourget statt. Sie zeigt Möbel, Geräte und Accessoires für Wohnung und Haushalt, die in Mitnahmeverpackung verkauft werden.

GZB – die sympathische Bank

Bauherren gesucht. Wir haben Bauherren weit mehr zu bieten als Geld für Land und Bau. Wir wissen, dass Ihr Projekt für Sie vielleicht das erste ist, sicher aber das wichtigste. Auf Ihre 1000 Fragen rund um ein Haus sind wir gespannt. Stellen Sie den Fachmann von der GZB auf die Probe.

GZB

Genossenschaftliche Zentralbank Aktiengesellschaft